

Beilage zum Intelligenz-Blatt

Nro. 49. Dienstag den 21. Juni 1851.

Stuttgart. [Militär-Tuch-
Lieferung.] Der Jahrs-Bedarf von
18⁵¹/₅₂ für das Königl. Militär, an
Königsblauem,
dunkelblauem,
schwarzem und
ponceau rothem Tuch

wird auf bereits bestimmte Preise an
diejenigen inländischen Kaufleute,
Tuchfabrikanten und Tuchmacher über-
lassen werden, welche die preiswürdig-
sten Musterstücke in Beziehung auf
Qualität und Farbe vorlegen.

Es wird nicht gefordert, daß Ei-
ner den ganzen Bedarf durch alle
Farben, oder eine große Quantität
von einer Farbe übernehme, sondern
es können auch diejenigen konkurriren,
welche im Stand sind, wenigstens so
viel Ehlen von einer Farbe zu liefern,
als ein Regiment auf einen Verfall-
termin zumal bedarf.

Jeder Lieferungs-Liebhaber hat
längstens bis zum 31. August dieses
Jahrs von jeder Tuchsorte, von der
Er zu liefern gesonnen ist, ein ganzes
Stück Tuch zu verfertigen und an
die Montirungs-Verwaltung allhier
als Muster zu übergeben, wie er um
den bestimmten Preis die möglichst
gute Qualität und Farbe zu liefern
sich getraut.

Jeder bezeichnet sein Musterstück
auf eine beliebige Weise, übergiebt zu-

gleich einen versiegelten Zettel, auf
dessen Außenseite das Zeichen seines
Tuchs, innen aber sein Name und
Wohnort mit der Erklärung enthalten
ist, wie viel Ehlen von der Sorte
seines Musterstücks er zu übernehmen
im Stande seye.

Eine sachkundige Commission, der
die Einsender unbekannt bleiben, wird
dann darüber erkennen, welche von
den eingesandten Musterstücken die
preiswürdigsten sind, und dieselbe siegeln.

Hierauf werden die versiegelten
Zettel beim Kriegs-Ministerium eröff-
net, und nach Maßgabe des Commis-
sions-Erkenntnisses das zu liefernde
Quantum vertheilt.

Die Ablieferung geschieht an die
Regimenter unter der bei denselben
angeordneten Controle.

Von den bestimmten Preisen,
den Farbenmustern und weiteren Be-
dingungen kann nun jeder Lieferungs-
Liebhaber bei der Montirungs-Ver-
waltung Einsicht nehmen, oder sich
solche von derselben zusenden lassen.

Den 1. Juni 1851.

Kriegs-Kassen-Verwaltung.
Vt. Secr. Zimmermann.

~~~~~  
Verfügungen der Königlichen Be-  
zirks-Behörden.

Oberschwandorf, Oberamts



Nagold. [Harzwald-Verleihung.] Die Gemeinde Oberschwandorf ist gesonnen, ihren Harzwald, sogenannten Merzenhaldenwald, zu verleihen, und ist zu dieser Verhandlung

Mittwoch der 29. d. Monats bestimmt.

Die näheren Bedingungen werden vor der Verhandlung eröffnet werden. Die Liebhaber werden nun mit dem Bemerkten eingeladen, sich an obigem Tage

Morgens 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhause einzufinden. Die Herren Orts- Vorsteher bittet man, dieß ihren Untergebenen zu eröffnen.

Am 15. Juni 1831.

Gemeinderath  
Aus Auftrag  
Schultheiß Walz.

Außeramtliche Gegenstände.

Nagold. [Neue Schriften.] Der Unterzeichnete hat im Verlage:

Betrachtungen über die christliche Lehre und Religion, so wie über die christlich-charakteristische Ausbildung des Menschen. Preis 15 fr.

Weltlauf vor der Erscheinung Christi, mit einem Blicke in das Schöpfungs-Werk. Auf den Grund des alten und neuen Testaments, auch eigener Beobachtungen des Verfassers. Preis 18 fr.

Ende der Welt. In einer kurzen Ansicht. Preis 3 fr.

Das Angekündigte hat bereits die Presse verlassen.

Wie die Vorrede zu dem Erstern näher enthält, ließ das Schicksal den Verfasser, Freund eines thätigen, auf Grundsätze gestützten Lebens, einsehen und empfinden, von welcher lebensgefährdenden und den Geist des Menschen gefährdenden Seite die Lehre Christi ausgelegt werden könne und oft ausgelegt werde. Er konnte sich deswegen nicht enthalten, etwas über den wahren Sinn derselben zu sagen.

Durch das Zweite will er seinem in der eben berührten Vorrede gegebenen Versprechen gemäß den Zweck und die Nothwendigkeit der Erscheinung Christi anschaulicher machen; und

das Dritte dürfte Anleitung zu einer mit einem vernünftigen Leben sich vereinigenden Ansicht von dem Ende der Welt geben.

Briefe werden sich portofrei, und bei Geldbeschwerden mit 2 fr. Einschreib-Gebühr erbeten.

Den 13. Juni 1831.

F. W. Fischer,  
Buchdruckerei-Besitzer.

Nagold. [Lehrlings-Gesuch.] In eine frequente Ellen-, Spezerei- und Eisen-Handlung in einer Oberamtsstadt wird ein Lehrling von recht-schaffenen Eltern unter billigen Bedingungen aufgenommen. Das Nähere ist zu erfragen bei der Redaktion.

Nagold. [Eyth-Ofen feil.] Ein ganz guter neuer Eyth-Ofen ist zu verkaufen. Wo? sagt Ausgeber dieses Blattes.